

Schon beim zweiten Dialogtermin zeichneten sich die wichtigsten Handlungsfelder und Projekte ab. Der dritte Termin diente dazu, die Projektideen weiter zu entwickeln und weitere konkrete Anregungen einzuarbeiten.

Ganz obenan steht die Erneuerung und Belebung des Marktplatzes. Ein planerischer Ideenfindungsprozess soll angestoßen werden, der alle Anforderungen an spätere Nutzungen berücksichtigt. Die geäußerten Bedarfe sind vielseitig, sie reichen von einem Fest- und Veranstaltungssaal mit bis zu 400 Plätzen bis hin zu Gastronomie, Generationen- und Jugendtreff, Angebote für Kinder bis hin zum Vorschlag, das Rathaus ins Gesellenhaus zu verlegen und den Rathausbau für Vereine zur Verfügung zu stellen. Wichtig ist die Marktfläche, schließlich verfügt Grosselfingen seit 1505 über ein Marktrecht. Das Narrengericht aber auch andere Märkte und Veranstaltungen sollen dort weiterhin ihren würdigen Rahmen finden. Das Gesellenhaus (das Alte Rathaus) wurde in seiner Bedeutung hervorgehoben und soll erhalten bleiben, ebenso die geschlossene Form des Platzes.

In engem Zusammenhang mit dem Marktplatz, weil daran anschließend, steht das Gebiet des Talbaches als Verbindung zum Oberdorf. Der Talbach als Wasserachse durch den Ort soll eine Verbindung zwischen Schule, Mehrgenerationenpark und Ortsmitte schaffen, nach Möglichkeit sollen Treppenaufgänge wieder aktiviert werden. Vielfältige Nutzungen sind möglich, die als Anziehungspunkt für alle Generationen entwickelt werden können. Nach Möglichkeit könnte sich ein Lehrpfad oder Heckenbiotop anschließen. Perspektivisch kann der Talbach als Achse durch den gesamten Ort freigelegt und durch (barrierefreie) Wege erschlossen werden.

Die Einfahrt in den Ortskern Grosselfingen wird im Norden durch das Alte Schulhaus, im Süden durch den Dorfplatz markiert. Diese „Portale“ sollen deutlicher ausgearbeitet werden und Autofahrern signalisieren, dass nun ein Ortskern beginnt. Wiederkehrende Elemente, etwa charakterisierte Grünpflanzen könnten im gesamten Bereich optische Zusammenhänge herstellen.

Durch die geplante Querungshilfe am Alten Schulhaus ist eine erste Maßnahme bereits vorgesehen. Die Asphaltfläche vor dem Gebäude könnte aufgebrochen und neu geordnet werden, die Begrünung vervollständigt. Das Alte Schulhaus wird auch als Ausgangspunkt für Ausflüge zu Fuß oder per Reisebus als geeignet angesehen. Für den Bereich um den Dorfplatz soll eine Verlangsamung und Verbesserung der Parkierung auf der Straße sowohl auch als eine Optimierung der Zufahrt zum Kurzzeitparkplatz ausgearbeitet werden. Wünschenswert wäre auch mehr Aufenthaltsqualität vor der Bäckerei.

Weitere Themen waren die Möglichkeiten für ein Heimatmuseum und Backhaus und die Aufwertung des Kirchplatzes.

Sämtliche Anregungen werden durch die begleitenden Büros Kraut und Ortsnetz zusammengestellt und dokumentiert. Sie dienen dem Gemeinderat als Entscheidungsgrundlage und sollen, bei positivem Votum, bald für die Förderung über Leben im Dorf II bei der Geschäftsstelle im Landratsamt eingereicht werden.

Anregungen und Ideen können weiterhin in der Gemeindeverwaltung (inof@grosselfingen.de) abgegeben oder auch an die Moderatorin, Edith Koschwitz geschickt werden: koschwitz@ortsnetz-projekte.de, Telefon 07121/210864, Fax 07121/230064. Von ihr erhalten Sie auf Wunsch auch die Zusammenstellung der bisher gesammelten Anregungen.